

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 72 (1946)
Heft: 38

Rubrik: Briefkasten???

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BRIEFKASTEN ???



Typisches Rind mit Abstammung

Lieber Nebi!

Nimm und lies und hilf mir bitte! Ich bin zwar auf dem Lande aufgewachsen und ich hütete meines Vaters Kühe und Rinder, bevor ich richtig buchstabieren konnte. Ich glaubte auch, eine leise Ahnung von den «Angehörigen» des gepriesenen Rindviehgeschlechtes zu haben. Doch siehe da:

Zu kaufen gesucht (3041)
ein typisches ca. 2jährl.

Rind

mit Abstammung.

Solches las ich im Anzeiger für das Amt Thun vom 29. März. Und nun bin ich am Hag. Was «typisch» bedeutet, glaubte ich zu wissen. Ich bildete mir auch ein, in Sachen Rind etwas zu verstehen. Des übrigen lernten wir in der Schule, daß Abstammung mit Stammbaum verwandt sein kann. Item - jetzt kommt der Haken: ich weiß nicht, was ein typisches Rind ist. Und gibt es Rinder ohne Abstammung? Oder ist Abstammung typisch für ein Rind oder ein Rind typisch für die Abstammung? Oder sind alle zweijährigen Rinder typisch abgestammt oder ist die Abstammung des Rindes typisch 2jährig.

Da ich nur im Seeland bauern half und da mir dort nie ein abgestammtes typischer Rinderfall begegnete, frug ich in meiner Verwirrung den eigenen geliebten Gatten um Rat, und er, der in der typisch oberländischen Rindviehzucht mit Abstammung doch einige Kenntnisse haben sollte, spies mich bloß schnöde mit einem «du bist ein typischer Sturm» ab. Und nachher wurde ich noch zu einem Babi mit Abstammung! Muß ich dies auf mir sitzen lassen, Nebi! Und noch eines: gibt es am Ende gar noch untypische Rinder?

Beste Grüße!

Martha.

Liebe Martha!

Nein, Du mußt das Babi nicht auf Dir sitzen lassen. Das ist kein Platz! Und unbequem auf die Dauer! Typus ist soviel wie Grundform, ein typisches Rind ist also ein Rind, das der Grundform der Rinder, der Norm, dem Muster, nach dem alle Rinder gemacht sind, dem Vorbild, nach dem sie geschaffen worden sind, der «Idee Rind» sozusagen, entspricht. Das scheint mir für einen, der eines kaufen will, kein unlänges Verlangen. Er will ein Rind, das nicht hinten aussieht wie ein Sofakissen mit Quaste und vorn wie ein Parteivorsteher, sondern ein typisches Rind, ein auf den ersten Blick als solches zu erkennendes Rind. Wie oft begegnet man Leuten, die zunächst ganz ordentlich und vernünftig aussehen und erst hinterher sich als komplette Rindviecher entpuppen. Solches möchte der Inserent nicht erleben müssen, — er will von vornherein keinen

Zweifel zu hegen brauchen, daß das, was er gekauft hat, ein Rind ist und nicht ein verkleideter Dummkopf. Und damit ist auch die Abstammung erklärt. Er will kein Rind, das aus irgend einer für Rinder sonst gar nicht zuständigen Familie ausgebrochen ist, sondern von ordentlichen Rindseltern abstammt. Und das alles kann ich ihm nachfühlen, — denn von den andern habe ich auch genug!

Beste Grüße! Nebi.

Zauberlehrling

Lieber Nebi!

Bitte, lies das!

Schon im 19. Jahrhundert gab es Männer, denen diese Entwicklung unheimlich war. Sie spürten, dass man den Zauberlehrling gerufen hatte, von dem man nicht wusste, wie man ihn einst wieder loswerden würde.

Wer ist «man», der den Zauberlehrling gerufen hatte? Gruß! J.

Lieber J.!

Jedenfalls nicht Goethe! Denn in dem berühmten Gedicht von Goethe ruft der Zauberlehrling in Abwesenheit des Meisters die Geister, die er, da er den rechten Zauberspruch nicht kennt, nachher nicht mehr los wird. Es ist nicht ausgeschlossen, daß hier etwas Ähnliches passiert ist! Gruß! Nebi.

Der Knoten am Hals

Lieber Nebi!

Ich bin erschüttert. Fand ich doch in einem Briefkasten eines alten Heftes folgende weltbewegende Entdeckung:

Louise K. in Z. „Die Männer haben unter dem Kinn einen Knoten am Hals, der beim Schlucken und Sprechen immer auf- und abwärtsgeht. Was ist das?“

Die gute Louise kann wirklich nichts dafür, daß der Kaisatz nicht klöpfelt! Oder sollte sie erst kürzlich vom Mond herabgefallen sein?

Mit Gruß! Dein Heino.

Lieber Heino!

Deine Vermutung mit dem Mond, auf dem sie vorher als Kalb gesessen haben könnte, hat etwas für sich. Jedenfalls dürfte es schwer fallen, eine dummere Frage zu stellen. Anderseits aber ist, da es sich doch bei dem von der Louise so scharfsichtig bemerkten Gebilde um den sogenannten Adamsapfel handelt, erwiesen, wie dumm im Grunde unser Stammvater Adam gewesen sein muß, daß er auf der Eva ihren Apfel hereingefallen ist. Oder sollte der Apfel der Eva, den der Adam ja gegessen hat und der ihm im Halse stecken geblieben und sonst schlecht bekommen ist, mit dem Adamsapfel der Louise identisch sein. Hier tun sich neue Deutungsmöglichkeiten auf, aber es ist vielleicht besser, nicht zu grübeln!

Mit Gruß! Dein Nebi.

Blähmittel

Lieber Nebelpalper!

Seitdem ich das beiliegende Inserat gelesen habe, ist es mit meinem seelischen Gleichgewicht vorbei!

Ein gutes

Blähmittel

von Kar. Z., Dorfphädrogerie und Kolonialwaren, fann den Landwirt vor grohem Schaden bewahren.

Warum muß der Landwirt ein Mittel zum Blähnen einnehmen. Und warum erleidet er kleinen Schaden, wenn er das Mittel nimmt, beziehungsweise wenn er gebläht ist! Gehst dann der Milchpreis in die Höhe! Oder schwält ein richtig geblähter Landwirt derart über seiner Wiese, daß er keine nassen Füße und damit keinen Schnupfen mehr bekommt!

Lieber Nebi, Du siehst, wie ich mit lauter Fragezeichen aufgebläht bin und ich bitte Dich innig, spalte mir meine Blähung.

Dein geblähter Vetter Hans.

Lieber Vetter Hans!

Ich spalte Deine Blähung nur ungern, teils der wahrscheinlichen Explosion wegen, teils außerdem! Außerdem fällt mir noch die Dich vielleicht auch erleuchtende Geschichte von dem alten Herrn ein, den sein Arzt gefragt hat, ob er an Blähungen leide; die Antwort war: wieso leiden — es ist die einzige Freude, die ich noch habe! Im Grunde aber glaube ich, daß das einfach ein Erfahrungssatz ist, was da inseriert wurde: viele Landwirte haben, so sagen die Leute, in der letzten Zeit einen recht aufgeblähten Eindruck gemacht und siehe da, sie sind nicht nur vom Schaden bewahrt worden, sondern man konnte mitunter sogar von Nutzen reden, wenn man sehr vorlaut war und ihren Zorn nicht fürchtete. Wenn also der Kausalzusammenhang so ist, daß sich erst gebläht haben und dann vor Schaden bewahrt und für den Nutzen aufgespart worden sind, nicht aber sich deswegen, weil sie vor Schaden bewahrt wurden, gebläht haben, so stimmt's. Ich würde Dir demnach empfehlen, ebenfalls ein gutes Blähmittel einzunehmen. Vielleicht hilft's auch bei Nicht-Landwirten!

Dein total ungeblähter Nebelpalper.

An unsere Mitarbeiter!

Mit einem Stoßseufzer aus bedrückter Seele wenden wir uns wiederum an Sie und bitten um neues Verständnis. Also: Kein Porto mehr vergeuden, Ihnen zur Kostenersparnis und uns zur Vermeidung einer ganz unnötigen Mühe. Soys rasonables! Für eine Zwanziger-Marke über jede Nichtigkeit Rechenschaft abzulegen, ob sie uns gefällt oder nicht, geht zu weit. Maß halten, liebe Freunde, im kleinen wie im großen, und keine Rückporti mehr für Belanglosigkeiten! Ein für allemal: Was taugt, wird auch gedruckt.

Textredaktion.



Der würdige Rahmen
zum würdigen Menü
ist die altfranzösische Weinstube
ZÜRICH
im Zentrum der Stadt beim Paradeplatz. Telefon (051) 272333
Hans König jun.

